

## LS 06 Den Spannungsverlauf einer Ballade grafisch darstellen

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	5'	S lesen den Text von Hyginus und ordnen den einzelnen Sinnabschnitten Überschriften zu.	M1.A1	- Sinnabschnitten eines Textes Überschriften zuordnen
2	EA	10'	S begründen mithilfe von Argumentationsbausteinen die Eignung des Textes als Stoffquelle für eine Ballade.	M1.A2	- eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten
3	PL	5'	S stellen ihre Statements vor.		- Aufbau eines literarischen Textes erfassen
4	PL	10'	S hören den Vortrag der Ballade.	M1 (= S. 27, 30)	- Text in Sinnabschnitte gliedern
5	PA	15'	S lesen die Ballade, gliedern sie in Sinnabschnitte und formulieren Überschriften.	M1.A3	- Sinnabschnitte mit Teilüberschriften versehen
6	GA	20'	S entwerfen zum Spannungsverlauf der Ballade eine grafische Darstellung.	M1.A4	- Spannungsverlauf eines Textes durch eine grafische Darstellung veranschaulichen
7	PL	10'	S präsentieren ihre Entwürfe auf Folie.		- konstruktiv am Unterrichtsgespräch teilnehmen
8	PL	15'	S erörtern im Unterrichtsgespräch Schillers Gestaltung der Ballade als spannungsgeladenes „Drama“.		

### Erläuterungen zur Lernspirale

#### ✓ Merkposten

Für die Bildung der Zufallsgruppen und die Auslosung der präsentierenden Gruppen bzw. Präsentationstandems sind geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Ziffernkarten u. Ä.) vorzubereiten. Eine Folie und verschiedenfarbige Folienstifte pro Gruppe bereitstellen.

#### ► Lösung zu M1.A3

1. Attentatsversuch und Verurteilung
2. Bürgschaft des Freundes
3. Verheiratung der Schwester
4. Hochwasser
5. Überfall durch Räuber
6. Durst und Ermattung
7. Gespräch der Wanderer
8. Rat des Dieners
9. Vorbereitung der Kreuzigung
10. Rettung des Freundes
11. Begnadigung und Versöhnung

**Ziel der Doppelstunde** ist, dass die Schüler den kunstvoll gestalteten Aufbau der „Bürgschaft“ mit ihrem besonderen Spannungsverlauf herausarbeiten und durch eine grafische Darstellung veranschaulichen. Vorbereitet wird diese Analyse durch einen Vergleich der Ballade mit ihrer antiken Quelle.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

**1. Arbeitsschritt:** Es ist relativ leicht, vorformulierte Überschriften den Sinnabschnitten eines bereits gegliederten Textes zuzuordnen. Mit dieser Aufgabe bereiten sich die Schüler auf die schwierigere Aufgabe M1.A3 vor, die innerhalb des 5. Arbeitsschrittes zu bearbeiten ist.

**2. Arbeitsschritt:** Die Aufgabe M1.A2 dient dem Ziel, den Blick der Schüler für Form, Aufbau und Dramaturgie dichterischer Texte zu schärfen. Dazu werden sie gleichsam in die Werkstattsituation des Autors der „Bürgschaft“ versetzt, der gewissenhaft prüft, ob der Text von Hyginus als Balladenvorlage geeignet ist. Wenn die Schüler im weiteren Verlauf (Arbeitsschritt 4 und 5) Schillers Text dann kennen lernen, sind sie nicht mehr ausschließlich durch den Inhalt gefesselt, sondern achten bereits eher darauf, wie Schiller die Ballade „gemacht“ hat.

**3. Arbeitsschritt:** Der Lehrer lässt keine längere Diskussion zu und bewertet die vorgestellten Statements nicht. Er kündigt aber an, dass er auf die zugrunde liegende Frage zurückkommen wird. Wenn die Schüler die Ballade erschlossen haben und die Gestaltung des Textes beurteilen können, werden sie erkennen, was Schiller in seiner Balladenadaptation besonders in den Vordergrund gerückt hat.

**4. Arbeitsschritt:** Sprachlich ist „Die Bürgschaft“ die schwierigste Ballade der Einheit. Auch wenn die Kenntnis von Schillers Quelle den Zugang zum Text sicher erleichtert, ist mit Verständnisschwierigkeiten zu rechnen. Hilfreich für das Verständnis ist es, wenn die Schüler während des Balladenvortrags des Lehrers den Text mitlesen.

**5. Arbeitsschritt:** Ein Vergleich der Ergebnisse im Plenum ist nur sinnvoll, wenn viele Schüler in der Partnerarbeit größere Probleme mit der Aufgabe haben. Kleinere Probleme können bei der sich anschließenden Gruppenarbeit im Verband selbstständig gelöst werden.

**6. Arbeitsschritt:** Bei der Gruppenzusammensetzung kann der Lehrer vom Zufallsprinzip abweichen und durch das „Setzen“ von leistungsstärkeren Schülern für arbeitsfähige Gruppen sorgen.

**7. Arbeitsschritt:** Zur Präsentation lost man maximal zwei Gruppen aus. Ein Sprechertandem stellt die Folie vor. Wichtig ist, dass die Schüler ihre Kurve bzw. Treppe in allen Abschnitten stets auf die einzelnen „Wegetappen“ der Geschichte beziehen. Sie müssen jeweils erklären können, warum die Spannung steigt oder fällt. Im Anschluss können die Folien weiterer Gruppen aufgelegt werden, um die bis dahin präsentierten Ergebnisse zu bestätigen oder in Frage zu stellen.

**8. Arbeitsschritt:** Im abschließenden Unterrichtsgespräch kann erörtert werden, was Schiller aus seiner Quelle gemacht hat. Hier kann der Vergleich von Aufgabe M1.A1 und M1.A3 verdeutlichen, dass Schiller gegenüber Hyginus den Höhepunkt hinauszögert und so die Spannung immens steigert.

## 06 Der Spannung auf der Spur

NACH JULIUS HYGINUS

### Zwei Freunde

In Sizilien regiert König Dionysius. Er ist ein grausamer und gefürchteter Tyrann, der seine Untertanen unterdrückt. Unbescholtene Bürger, die seinen Plänen im Weg stehen, lässt er foltern oder töten.

Damon will den Tyrannen ermorden, wird aber von den königlichen Wachen ergriffen und vor den König gebracht. Im Verhör gibt er unumwunden seine Mordabsichten zu und wird von Dionysius ohne Federlesens zur Kreuzigung verurteilt.

Damon, der seine Schwester aus Sorge um ihre Zukunft noch vor seinem Tod verheiraten will, bittet den Tyrannen, die Hinrichtung um drei Tage aufzuschieben. Als Sicherheit werde sich sein Freund, ein Mann aus Selinunt, dem Tyrannen ausliefern und mit seinem Leben dafür bürgen, dass Damon nach drei Tagen zurückkomme. Dionysius gewährt den dreitägigen Aufschub, lässt den Freund Damons fesseln und versichert ihm, dass er ihn ganz gewiss hinrichten lasse, wenn Damon nicht rechtzeitig zurückkehre.

Nachdem die Hochzeit seiner Schwester vorüber ist, macht sich Damon sofort auf den Rückweg, wird aber aufgehalten. Der Fluss, den er überqueren muss, ist durch ein mächtiges Hochwasser unpassierbar geworden. Verzweifelt sinkt er in die Knie und bricht in Tränen aus, weil sein Freund doch sterben muss, wenn er die Frist nicht einhält.

Inzwischen – es ist die sechste Stunde des dritten Tages – hat Dionysius den Befehl gegeben, den Mann aus Selinunt ans Kreuz zu schlagen. Nachdem der darauf hingewiesen hat, dass der dritte Tag noch nicht vorüber sei, kann er noch einmal eine Aufschiebung der Hinrichtung erwirken.

Als die neunte Stunde herum ist, möchte Dionysius jedoch nicht mehr länger warten und befiehlt, den Freund Damons zur Hinrichtungsstätte zu führen. Kurz bevor er mit dem Henker dort ankommt, holt ihn Damon ein, der es doch noch geschafft hat, den Fluss zu überqueren, und ruft ihnen schon von weitem zu: „Halt, Henker, hier bin ich, für den er gebürget.“

Dionysius, dem dies gemeldet wird, lässt die beiden Freunde zu sich bringen, schenkt Damon das Leben und bittet beide darum, an ihrem Freundschaftsbund teilhaben zu dürfen.

Dionysius, der Tyrann

■ Julius Hyginus (60 v. Chr. – 10 n. Chr.) war ein römischer Schriftsteller und Bibliothekar zur Zeit des Kaisers Augustus. Der hier unter dem Titel „Zwei Freunde“ abgedruckte Text stammt aus den „Fabulae“ („Geschichten“) des Hyginus, einer Sammlung bemerkenswerter Geschichten, u. a. zum Thema Freundschaft.

A1 EA

Suche aus der folgenden Liste für jeden Sinnabschnitt von Hyginus' Text die richtige Überschrift heraus und schreibe sie auf das dafür vorgesehene Schild.

- Errettung des Freundes
- Hochwasser verhindert Rückkehr
- Attentatsversuch und Verurteilung
- Begnadigung und Versöhnung
- Letzter Aufschub der Kreuzigung
- Bürgschaft des Freundes

Ein Sinnabschnitt ist der Abschnitt eines Textes, der inhaltlich zusammengehört. Durch Absätze können Sinnabschnitte auch sichtbar voneinander abgehoben werden.

EA = Einzelarbeit  
PA = Partnerarbeit  
GA = Gruppenarbeit



FRIEDRICH SCHILLER

**Die Bürgschaft**

Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich  
 Damon, den Dolch im Gewande;  
 Ihn schlugen die Häscher in Bande.  
 „Was wolltest du mit dem Dolche, sprich!“  
 Entgegnet ihm finster der Wüterich.<sup>1</sup>  
 „Die Stadt vom Tyrannen befreien!“  
 „Das sollst du am Kreuze bereuen.“

„Ich bin“, spricht jener, „zu sterben bereit  
 Und bitte nicht um mein Leben,  
 Doch willst du Gnade mir geben,  
 Ich flehe dich um drei Tage Zeit,  
 Bis ich die Schwester dem Gatten gefreit<sup>2</sup>,  
 Ich lasse den Freund dir als Bürgen,  
 Ihn magst du, entrinn ich, erwürgen.“

Da lächelt der König mit arger List<sup>3</sup>  
 Und spricht nach kurzem Bedenken:  
 „Drei Tage will ich dir schenken.  
 Doch wisse! Wenn sie verstrichen, die Frist,  
 Eh du zurück mir gegeben bist,  
 So muss er statt deiner erblassen<sup>4</sup>,  
 Doch dir ist die Strafe erlassen.“

Und er kommt zum Freunde: „Der König gebeut<sup>5</sup>,  
 Dass ich am Kreuz mit dem Leben  
 Bezahle das frevelnde Streben<sup>6</sup>,  
 Doch will er mir gönnen drei Tage Zeit,  
 Bis ich die Schwester dem Gatten gefreit,  
 So bleib du dem König zum Pfande,  
 Bis ich komme, zu lösen die Bande.“

Und schweigend umarmt ihn der treue Freund  
 Und liefert sich aus dem Tyrannen,  
 Der andere ziehet von dannen<sup>7</sup>.  
 Und ehe das dritte Morgenrot scheint,  
 Hat er schnell mit dem Gatten die Schwester  
 vereint,  
 Eilt heim mit sorgender Seele,  
 Damit er die Frist nicht verfehle.

Da gießt unendlicher Regen herab,  
 Von den Bergen stürzen die Quellen,  
 Und die Bäche, die Ströme schwellen.  
 Und er kommt ans Ufer mit wanderndem Stab,  
 Da reißet die Brücke der Strudel hinab,  
 Und donnernd sprengen die Wogen  
 Des Gewölbes krachenden Bogen<sup>8</sup>.

Und trostlos irrt er an Ufers Rand,  
 Wie weit er auch spähet und blicket  
 Und die Stimme, die rufende, schicket,  
 Da stößet kein Nachen<sup>9</sup> vom sichern Strand,  
 Der ihn setze an das gewünschte Land,  
 Kein Schiffer lenket die Fähre,  
 Und der wilde Strom wird zum Meere.

Da sinkt er ans Ufer und weint und fleht,  
 Die Hände zum Zeus<sup>10</sup> erhoben:  
 „O hemme des Stromes Toben!  
 Es eilen die Stunden, im Mittag steht  
 Die Sonne, und wenn sie niedergeht  
 Und ich kann die Stadt nicht erreichen,  
 So muss der Freund mir erleichen<sup>11</sup>.“

Doch wachsend erneut sich des Stromes Wut  
 Und Welle auf Welle zerrinnet,  
 Und Stunde an Stunde entrinnet.  
 Da treibt ihn die Angst, da fasst er sich Mut  
 Und wirft sich hinein in die brausende Flut  
 Und teilt mit gewaltigen Armen  
 Den Strom, und ein Gott hat Erbarmen.

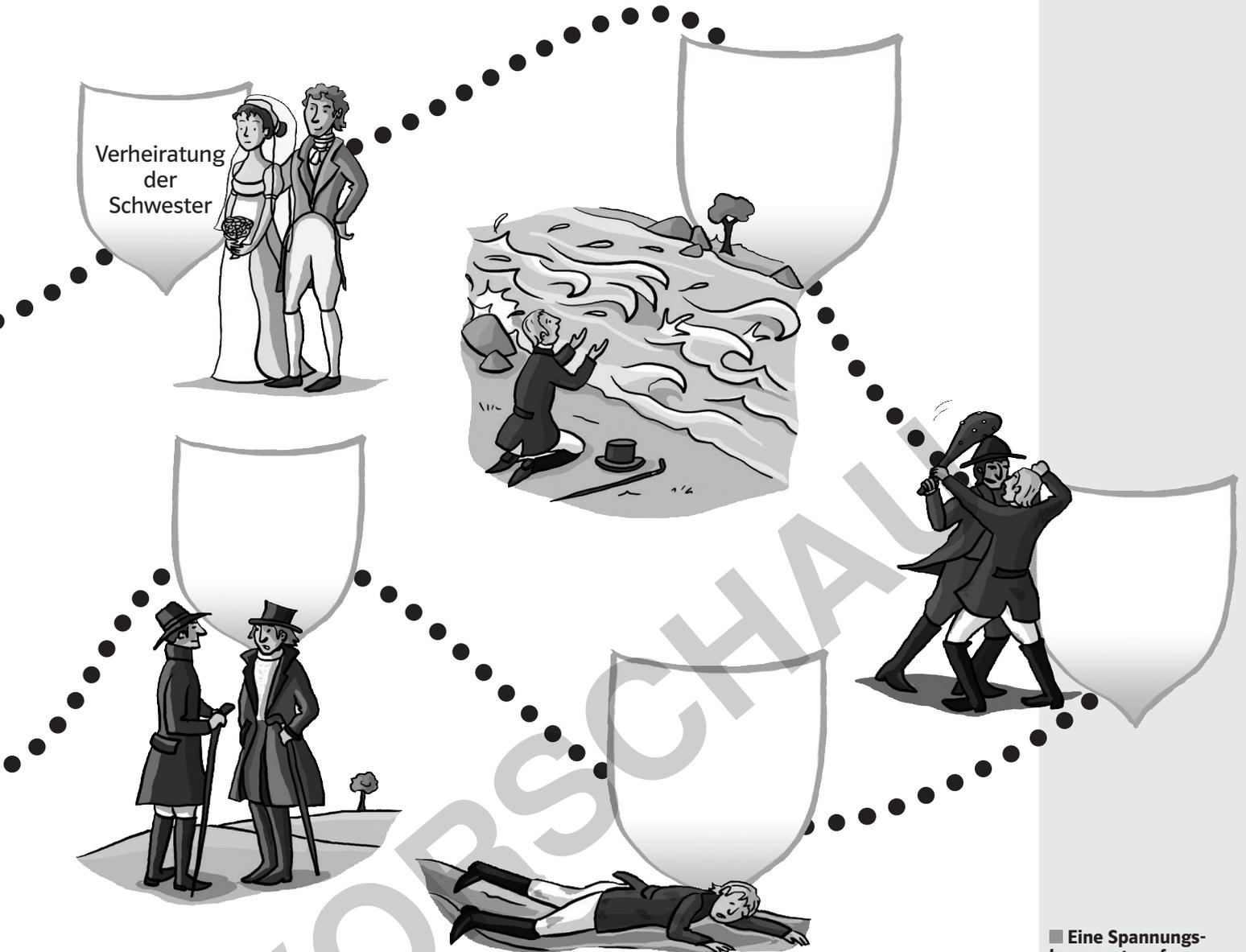
Und gewinnt das Ufer<sup>12</sup> und eilet fort  
 Und danket dem rettenden Gotte,  
 Da stürzt die raubende Rotte<sup>13</sup>  
 Hervor aus des Waldes nächtlichem Ort,  
 Den Pfad ihm sperrend, und schnaubet Mord  
 Und hemmet des Wanderers Eile  
 Mit drohend geschwungener Keule.

„Was wollt ihr?“ ruft er, für Schrecken<sup>14</sup> bleich,  
 „Ich habe nichts als mein Leben,  
 Das muss ich dem Könige geben!“  
 Und entreißt die Keule dem nächsten gleich:  
 „Um des Freundes willen erbarmet euch!“  
 Und drei mit gewaltigen Streichen<sup>15</sup>  
 Erlegt er, die andern entweichen.

Und die Sonne versendet glühenden Brand,  
 Und von der unendlichen Mühe  
 Ermattet sinken die Kniee.  
 „O hast du mich gnädig aus Räubershand,  
 Aus dem Strom mich gerettet ans heilige Land,  
 Und soll hier verschmachtet verderben<sup>16</sup>,  
 Und der Freund mir, der liebende, sterben!“

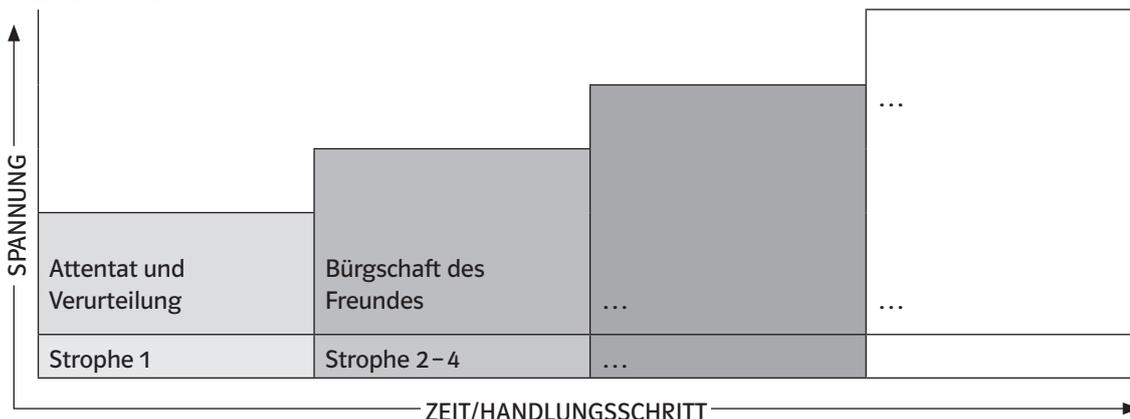
**Wörterklärungen:**

- <sup>1</sup> Wüterich: jemand, der grausam und zerstörerisch ist.
- <sup>2</sup> die Schwester dem Gatten gefreit: die Schwester verheiratet
- <sup>3</sup> mit arger List: mit schlimmer, hinterhältiger List
- <sup>4</sup> erblassen: sterben
- <sup>5</sup> gebeut: gebietet, befiehlt
- <sup>6</sup> frevelndes Streben: verbrecherisches Streben
- <sup>7</sup> ziehet von dannen: zieht fort
- <sup>8</sup> Und donnernd sprengen die Wogen / Des Gewölbes krachenden Bogen: Der Brückenbogen bricht unter dem Ansturm der Wellen krachend auseinander.
- <sup>9</sup> Nachen: Kahn, Boot
- <sup>10</sup> Zeus: höchster Gott der Römer
- <sup>11</sup> erleichen: sterben
- <sup>12</sup> gewinnt das Ufer: erreicht das Ufer
- <sup>13</sup> raubende Rotte: Räuberbande
- <sup>14</sup> für Schrecken: vor Schrecken
- <sup>15</sup> Streiche: Hiebe, Schläge
- <sup>16</sup> verderben: umkommen



**A4** **GA**

Stellt den Spannungsverlauf der Ballade grafisch dar. Dazu könnt ihr die Form einer Spannungskurve oder einer Spannungstreppe wählen. Überlegt vorher genau, wo sich der Höhepunkt der Ballade befindet. Achtet darauf, dass ihr jeder Station den entsprechenden Kurvenabschnitt oder die entsprechende Treppenstufe zuordnet. Die hier abgebildete unvollständige Spannungstreppe kann euch bei eurer Arbeit vielleicht helfen.



**■ Eine Spannungskurve entwerfen**

Eine Spannungskurve lässt sich in einem Koordinatensystem abbilden. Die Skala der senkrechten Achse gibt den Grad der Spannung an. Auf der waagerechten Achse werden die Überschriften für die Sinnabschnitte des Textes eingetragen. So kann man für jeden einzelnen Textabschnitt genau ablesen, wie groß die Spannung ist.